

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

55 (3.2.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderschaft und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seehausen, für den Anzeigenteil: A. Kinderspäcker, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 3 mal wochentags, gedruckt auf drei Bausilber-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 55.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. Februar 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Febr. Amtlich. In Flandern antwortete die gegnerische Artillerie lebhaft auf unsere in breiterer Front durchgeführte starke Beschichtung der feindlichen Stellungen. Nordwestlich von Hulluch besetzten wir zwei vor unserer Front von den Engländern gesprengte Trichter. In der Gegend von Neuville steigerte der Feind in den Nachmittagsstunden sein Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit. Auch an anderen Stellen der Front entwickelten sich lebhafteste Artillerie- in den Argonnen Handgranatentämpfe. Unsere Flieger schossen ein englisches und ein französisches Kampfflugzeug in der Gegend von Peronne ab. Drei der Insassen sind tot, der französische Beobachter ist schwer verwundet.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.B. Paris 3. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Zwischen der Aisne und der Meuse richtete unsere Artillerie ein Feuer auf Trinitatolamen in der Gegend des Gehöftes Moulin sous tout Rents, sowie auf einen aus dem Bahnhof Passigny kommenden Eisenbahnzug. In den Argonnen brachten wir auf der Höhe 185 bei Haute Chevauchee eine Mine zur Explosion. Im Schah brachten unsere Batterien ein Munitionslager in der Nähe von Orbeu südlich des Bonhomme-Passes zur Explosion. In der Gegend von Sondernach südlich von Münster eroberten die Deutschen einen unserer Hothopfen. Ein Gegenangriff verjagte sie sofort.

Abends 11 Uhr. Im Meuse ziemlich lebhafter Minentampf. In der Nähe der Straße nach Bisse rief das Feuer unserer Artillerie drei Explosionen bei den feindlichen Batterien in der Gegend von Bimay hervor. Nordwestlich von Berry-au-Bac wurden auf dem Marsch feindliche deutsche Truppen durch unser Geschützfeuer überrollt. In der Champagne haben wir die Werke des Feindes nördlich von Souain bombardiert. Im Mosore wirklames Feuer auf zwei Minenwerfer. Nordwestlich von Fizeu. In Volbringen zerstörten unsere Batterien auf der Höhe 423 östlich von Seunones ein feindliches Blockhaus. Auf dem übrigen Teile der Front Geschützfeuer.

Englischer Bericht.

W.B. London, 3. Febr. (Nicht amtlich.) General Haig meldet vom 2. Februar: Gestern Abend warf eine unserer Patrouillen nach Erschießung des feindlichen Wachtpostens Handgranaten in den am Nordostende von Fosse aufgestellten feindlichen Posten. Heute früh gegen 11.30 Uhr verjagte der Feind einen überrollenden Angriff gegen unsere Schützengräben längs des Weges von Hvern nach Willem. Dem Angriff war eine Artillerievorbereitung dicht vorausgegangen. Er wurde durch unser Feuer rechtzeitig abgewiesen.

Von der schweizerisch-französischen Grenze.

L.N. Basel, 2. Febr. Die „Baseler Nacht“ melden: Seit dem letzten Donnerstag haben die französischen Posten an der schweizerischen Grenze ganz besonders strenge Befehle erhalten. Ein Tagesbefehl verbietet jede Unterhaltung zwischen den schweizerischen und französischen Posten. Der Befehl gilt für den ganzen Abschnitt des 7. Armeekorps. Die Bewilligungen zum Passieren der französischen Grenze sind alle in jenem Abschnitt zurückgezogen worden. Die Grenze ist sozusagen vollständig geschlossen.

Eine neue Rede Poincarés.

W.B. Paris, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Präsident Poincaré hielt in Anwesenheit zahlreicher Offiziere und Parlamentarier bei einem von dem Blatt „Journal“ veranstalteten Fest für die mit dem Kriegstreue ausgezeichneten Soldaten eine Ansprache, in der unter Betonung der Einigkeit und der Begeisterung des ganzen Volkes u. a. nach längeren Ausführungen über die französische Geduld und den Kriegswillen Deutschlands und dessen Neutralität (!) folgendes sagte: „Frankreich will nicht sein Opfer werden, es will nicht gezwungen werden zu einer erniedrigenden Vajallenschaft, es will nicht nur seine politische Souveränität bewahren, sondern auch seine wirtschaftliche, moralische und geistige Unabhängigkeit. Es will seine Kultur, seinen Geist und seine Sitten unberührt erhalten. Wenn der Einfall dieses Krieges für Frankreich furchtbar sei, so sei er es nicht minder für die Verbündeten Frankreichs, die ebenfalls nicht die Beute germanischer Greie werden wollten, ja selbst die Neutralen könnten, wenn sie eine klare Vorstellung von ihren dauernden Interessen hätten, dem Konflikt nicht gänzlich gleichgültig gegenüberstehen. Auch sie hätten alles zu fürchten von dem widerwärtigen Eindringling, der in von ihnen unterzeichneten Verträgen nur Papiergehege sehe, und in der Vernichtung kleiner Völker ein wildes Vergnügen finde.“ Zum Schluss kam Poincaré auf die Kriegsziele zu sprechen. Er sagte: „Wir wollen alle, daß der Friede unserem Lande Freiheit, Arbeit und Wohlstand bringe. Damit aber unsere einmütigen Wünsche sich verwirklichen, ist es nötig, daß der Friede, der unseren besiegten Feinden unsere Bedingungen vorschreibt, uns die Provinzen wieder-

gibt, die uns Gewalt geraubt hat, daß dieser Friede das verstümmelte Frankreich unverändert wiederherstellt und daß er uns ernsthafte Bürgschaften bietet gegen den kriegerischen Wahnsinn des kaiserlichen Deutschlands.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Febr. Amtlich. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung. Truppenbewegungen im nördl. Bessarabien. L.N. Bukarest, 2. Febr. Wegen großer Truppenbewegungen im nördlichen Bessarabien hat Rußland die Grenze gegen Rumänien wieder geschlossen. Die rumänischen Behörden wurden verständigt, daß der Grenzbahnhof Ungheui sowohl für Waren- als für Personenverkehr gesperrt ist. Die von Rumänien in Rußland gekauften Pferde, die dieser Tage durch Ungheui eintreffen sollten, sind nach Keni dirigiert worden, und werden mit Schiff nach Galatz gebracht werden.

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Febr. Amtlich. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung. Albanien und die Kriegslage. Die Lage in Albanien.

L.N. Genf, 3. Febr. Eine „Matin“-Meldung besagt, daß die Räumung der in Albanien noch besetzten Ortshäfen einen befriedigenden Verlauf nimmt. Man erwartet in einigen Tagen das Eintreffen der Oesterreicher in Durazzo, hofft jedoch, daß Maßnahmen getroffen werden, um die bedeutenden serbischen Heeresbestände, die sich noch in Nordalbanien befinden, zu retten. (Morgensp.)

Ein österreichischer Flieger-Angriff auf Durazzo.

L.N. Amsterdam, 2. Febr. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus London gemeldet: Nach Telegrammen aus Durazzo haben österreichische Zweidecker am 25. Januar die Stadt bombardiert, während der serbische Kronprinz sich darin befand. Es verlautet, daß eine Bombe das Haus, in welchem sich serbische Offiziere befanden, vernichtete und 20 Offiziere tötete. Die Stadt hatte bedeutenden Materialschaden zu verzeichnen.

Die Vertreter des Bierverbandes verlassen Balona.

L.N. Sofia, 3. Febr. Die Vertreter des Bierverbandes verließen Balona, wo nur der italienische Konsul ohne Familie zurückblieb. (Morgensp.)

England drängt zur Entscheidung.

L.N. Rom, 3. Febr. Die „Mittagszeitung“ veröffentlicht folgenden Drahtbericht auf indirektem Wege von hier: In Italien finden wichtige Beratungen statt. Die Ankunft des englischen Sondergesandten deutet darauf hin, daß von englischer Seite eine Entscheidung in Rom herbeigeführt werden soll und zwar in dem Sinne, daß sich die Italiener in Balona zur Schlacht stellen. (Berl. Tagbl.)

Zur Lage in Serbien.

Pasitsch geht nach Rom.

o. Mailand, 3. Febr. Die Schweizer Blätter melden von hier: Der serbische Ministerpräsident Pasitsch wird in den nächsten Tagen in Rom eintreffen, wo inzwischen ein großer Teil der Sobranjemitglieder angekommen ist.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Erregung gegen das Treiben Venizelos'. L.N. Pest, 2. Febr. Die Bukarester Scara meldet aus Athen: Ein griechischer Soldat griff mit einem Messer Kutupus an, den Direktor des venizelistischen Parteiorgans „Nea Hellas“, den er schwer verwundete. Der Soldat floh dann und schrie während der Flucht: „Das ist dein Lohn, weil du unseren König fortwährend angreiffst!“ In Athen sind, wie verlautet, mehrere geheime Organisationen entdeckt worden.

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von der Orientarmee: In der Nacht zum 1. Februar warf ein Zeppelin-

Luftschiff mehrere Bomben auf Hafen und Stadt Saloniki. Zwei Geschosse fielen auf die griechische Präsektur, eine dritte auf die Hauptkasse der Bank von Saloniki, die vollkommen in Flammen ausging. Die anderen Bomben verursachten nur wenigen Sachschaden. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung beträgt 11 Tote und 15 Verletzte, zu denen zwei getötete Militärpersonen und eine verletzte kommen. Ein feindliches Flugzeug ist von einem der unserigen zwischen Topcin und Veria westlich Saloniki abgeschossen worden. Die beiden Flieger, die sich darin befanden, sind gefangen genommen.

Griechische Zeitungsstimmen.

W.B. Athen, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Agence Havas. In dem Luftschiffangriff auf Saloniki schreibt „Caïri“: „Wir hoffen, daß die Regierung energisch gegen das neue gegen Griechenland begangene Verbrechen Einspruch erheben wird.“

Das Blatt „Emvros“ ist der Ansicht, daß die Verantwortung in erster Linie diejenigen treffen, die die Engländer und Franzosen nach Saloniki gerufen hätten, daß aber das Bombardement einer Stadt, die von einer anderen Bevölkerung bewohnt werde, die nicht zu den Kriegführenden gehört, ungerechtfertigt sei. Das Blatt fragt, ob die Regierung nicht besser daran täte, die griechische Armee zurückzurufen, die von Gefahren umgeben, sich nicht wehren könne, ohne aus der Neutralität herauszutreten.

„Mea Simera“ rät der griechischen Bevölkerung in Saloniki, die Stadt zu verlassen, in der es bald noch mehr Ruinen geben werde.

Die freigelassenen Konsularbeamten.

L.N. Innsbruck, 3. Febr. (Privat.) Heute nacht partierten die über die Schweiz aus Frankreich Heimgekehrten, von den Franzosen wieder freigelassenen Beamten der österreichischen, bulgarischen und türkischen Konsulate in Saloniki hier durch. Die Beamten des deutschen Konsulats fuhren heute über Bindau gleichfalls in ihre Heimat zurück. Dagegen befinden sich die Konsuln selbst noch in Haft.

Die Türkei im Krieg.

Zum Tode des türkischen Thronfolgers.

W.B. Konstantinopel, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Die Nachricht von dem Hinscheiden des Thronfolgers wurde gestern Abend den auswärtigen diplomatischen Vertretungen telegraphisch durch das Oberzeremonienamt übermitteln. Die Missionen beeilten sich, ihr Beileid auszusprechen. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts wurden gestern vom Sultan in Audienz empfangen und gaben ihr Beileid kund.

Einiges über die deutschen U-Boote im Marmarameer.

L.N. London, 2. Febr. Der Korrespondent der „Daily Mail“, der Mann, der mit dem deutschen Kaiser zu Mittag speiste, erzählt einiges über die deutschen Unterseeboote im Marmarameer. Sie sind meist von kleinem Typ. Vier von ihnen habe er mit eigenen Augen gesehen als er sich in Konstantinopel aufhielt, von drei Unterseebooten konnte er die Nummern erkennen. Türkische Unterseeboote gibt es nicht, also könne auch die „Persia“ nicht von einem türkischen Unterseeboot, wie in Amerika behauptet wurde, vernichtet worden sein. In Konstantinopel hatte der Korrespondent Gelegenheit, mit dem Kommandanten eines Unterseebootes bekannt zu werden, der den „Triumph“ und den „Majestic“ in den Grund gebohrt hat. Dieser Kommandant, Herr von Horsting, sei seit dem Tode Weddigns der Feld der Unterseebootsflotte gemordet. Er sei mit seinem U-Boot am hellen Tage durch die Straße von Gibraltar gefahren.

Die Kaperfahrt der „Möve“.

W.B. Washington, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Reuter. Das Staatsdepartement erlaubte die Zollbehörden, die Passagiere der „Appam“ freizulassen, aber dieses unter Aufsicht von Einwanderungsbeamten zu tun.

L.N. Rotterdam, 3. Febr. (Privat.) Die „Appam“ ist noch immer im Bereich der Kanonen der Festung und wird dort bleiben, bis das Departement des Meisters entschieden hat. Die Zollverwaltung hofft, das Schiff am Mittwoch nach Norfolk abreisen lassen und den bürgerlichen Passagieren gestatten zu können, an Land zu gehen.

= Christiania, 3. Febr. Ein höherer norwegischer Marineoffizier äußerte sich über die Ausbringung der „Appam“, man müsse heute die deutsche Marine die Flotte der unbegrenzten Möglichkeiten nennen. Wie aus London hierher telegraphiert wird, erregt die Kaperfahrt der „Möve“ in Schiffsahrtkreisen größtes Aufsehen, da man es allgemein für unmöglich hielt, daß der britischen Flotte als Herrin der Meere ein deutscher Hilfskreuzer entgegen kam. Daß dieser noch dazu einen großen Passagierdampfer wie die „Appam“ über den Ocean entführen konnte, ohne von den hunderten britischer Wachtschiffe bemerkt zu werden, rufte Bestürzung hervor. (Köln. Zig.)

England möchte die „Appam“ freihaben.

W.B. Washington, 3. Febr. Der britische Vizekonsul erlaubte in aller Form um Freigabe der „Appam“ auf Grund der Haager Konvention.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Ein holländisches Motorfahrzeug torpediert. W.B. Rotterdam, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der Niederländischen Telegraphen-Agentur. Das holländische Motorfahrzeug „Artenus“ wurde heute morgen 1/3 Uhr acht Meilen südlich vom Nordhinderleuchtfeuer torpediert.

Dazu wird ergänzend gemeldet: Das Motorfahrzeug war nach London unterwegs, als es in der Nähe des Leuchtfeuers Nordhinder von einem Torpedoboot, dessen Nationalität unbekannt ist, torpediert wurde. Die Mannschaft verließ zunächst das Schiff, kehrte aber später zurück. Die „Artenus“ nahm unter eigenem Dampf den Kurs nach Holland auf. Sie traf in Neume Waterweg gegen 8 Uhr ein und setzte die Fahrt nach Rotterdam fort.

Der Krieg mit Italien.

Zur Lage im Innern.

— Lugano, 3. Febr. Von hier erfährt der „Berl. Vol. Anz.“: Nachdem die italienische Presse dem Ministerium vorgeworfen hat, daß die Minister nicht genügend für die Aufklärung der öffentlichen Meinung gesorgt haben, will das italienische Ministerium den Krieg jetzt unbedingt mit Reben gewinnen. „Avanti“ rechnet aus, daß die Minister in den letzten 20 Tagen 14 mal zum großen Publikum gesprochen haben.

Professor Forel aus der römischen radikalen Partei ausgeschlossen.

L.M. Von der italienischen Grenze, 2. Febr. Professor Forel wurde aus der radikalen Partei Roms ausgeschlossen, weil er angeblich einer Vereinigung mit den Sozialisten zugestimmt habe, die dahin gehe, zuerst die Ermüdung Italiens abzuwarten, um dann mit aller Kraft ein radikal-sozialistisches Regime mit einer Anlehnung an Deutschland zu erreichen. (Köln. Ztg.)

Aus England.

W.B. Petersburg, 2. Febr. (Nicht amtlich.) Der Heilige Synod hat einen Vorschlag für eine neue Kirchenverfassung ausgearbeitet, die der Reichsduma gleich nach ihrem Zusammentritt vorgelegt werden soll. Der Vorschlag bricht völlig mit dem bisherigen Zustand. Er geht aus von dem Grundgedanken kirchlicher Selbstverwaltung. Alle Kirchengebäude und die mit Kirchen verbundenen philanthropischen Anstalten usw. werden Eigentum der betreffenden Gemeinde.

Zur Demission Goremykins.

L.M. Stockholm, 3. Febr. Ueber die Vorgeschichte zur Demission wird aus Petersburg hierher gemeldet: Am 29. Januar fand eine besondere ministerielle Konferenz statt, in der über die Wiedereröffnung der Duma, wie Dauer und Programm der Tagung beraten wurde. Der größte Teil der Ratsmitglieder war für sofortige Einberufung, ohne von vornherein die Dauer und das Programm der parlamentarischen Arbeiten begrenzen zu wollen. Die Minderheit, mit Goremykin an der Spitze erklärte von der Stärke der jetzigen Regierung überzeugt zu sein, daß diese selbständig ohne Hilfe der Duma alles erledigen könne. Die Mehrheit siegte jedoch und Goremykins Stellung wurde unhaltbar. Er reiste sofort an dem nächsten Tage zum Jaren ins Hauptquartier, um seinen Abschied zu überreichen. (Berl. Tglb.)

Der neue Ministerpräsident.

W.B. Petersburg, 3. Febr. (Nicht amtlich.) Der neue Präsident des Ministerrats, Stürmer, erklärte einem Vertreter der „Nowoje Wremja“, seine Politik sei vor allem ganz von dem einzigen Gedanken befeuert, den Krieg zu einem guten Ende zu führen. Ein Sonderfrieden könne keine Lösung der großen Probleme bringen, die durch den Weltkrieg entstanden sind.

Zu den Ausschreitungen in Lausanne.

— Von der schweizerischen Grenze, 2. Febr. Auf Grund einer Interpellation der radikalen Gruppe nahm der Gemeinderat von Lausanne am Abend des 1. Februar eine Tagesordnung an, welche die traurigen Vorfälle vor dem deutschen Konsulat am 27. Januar zurückführt „auf die Langsamkeit der verantwortlichen Behörde hinsichtlich der Bewilligung im Generalstab“ und in der auf die Wachsamkeit und Energie der Behörde gedrungen wird, „daß die Militärgewalt gemäß den demokratischen Traditionen des Bundes der Zivilgewalt untergeordnet bleibt“. Der Gemeinderat von Lausanne hat also kein einziges Wort des Bedauerns über die in seinem Gebiete vorgekommenen Ausschreitungen gegen einen fremden Staat gefunden und damit offiziell seine Gefinnungsdurchaus ungewissen gelassen.

Zur Person des Hauptschuldigen bei den Ausschreitungen stellt der „Berne Bund“ fest: Marcel Hunziker, der junge Mann, der in Lausanne die deutsche Konsulatsfahne heruntergeholt hat, wurde in der Presse als Deutsch-Schweizer bezeichnet. Richtig ist, daß Marcel Hunziker aus der aargauischen Gemeinde Moosleerau stammt, ebenso richtig aber, daß er nur dem Namen nach Deutsch-Schweizer ist, wie folgende und von zuverlässiger Seite zugehende Mitteilung zeigt: Hunziker, Marcel Henry Louis, ist am 15. November 1895 in Lausanne als Sohn des Marc Louis Hunziker, Schlosser, und der Fanny Lugin, geborene Pache, geboren. Schon der Großvater, namens Rudolf Hunziker, wohnte mit seiner Ehefrau Jenny Wälg im Kanton Waadt. Es darf behauptet werden, daß Hunziker seine Heimatgemeinde noch nicht gesehen hat. Seine Mutter stammt aus Epalinges, seine Großmutter aus Montevilliers. (Köln. Ztg.)

Badische Chronik.

Mannheim, 3. Febr. Gestern abend gegen 1/8 Uhr wurde im Aufenpark der Witwe eines im Vorjahre verstorbenen Fabrikanten von einem als Soldat gekleideten Mann ein Taschengeld entziffen. Die Tasche enthielt über 2000 M. in Reichsmark und ein Sparbüchlein über 10 000 M. Der Täter entkam, verkannt, die Bestohlene kann auch infolge Ueberretzung und Schreck keine richtigen Angaben über sein Aussehen machen. Der Räuber scheint mit dem Menschen identisch zu sein, der in der Vorwoche einer Dame in der Kollstraße ein Handtäschchen mit 15 M. Inhalt entriß.

St. Blasien, 3. Febr. Hier wurde an Kaisers Geburtstag mit Nagelung eines „Eisernen Hirsches“ begonnen.

Wienau i. M., 2. Febr. Der Feldberglieger Fliegerleutnant Arthur Jaster ist in die Kaiserlich-ottomanische Armee eingetreten und wurde jüngst zum Oberleutnant ernannt. Er unternahm während der letzten Kämpfe auf Gallipoli mehrere erfolgreiche Flüge. Ueber dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse und anderen hohen Orden wurde ihm vor kurzem die Eiserne Halbmond von Sultan verliehen.

3. Febr., 2. Febr. Der Direktor der hiesigen Realschule, Theodor Tobmann, ist bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt worden. Tobmann scheidet im 41. Lebensjahr und stammt

aus Dinglingen. Seit 1908 ist er hier tätig gewesen, zunächst als Rektor der erweiterten Volksschule, dann als Direktor der Realschule.

0 Randern, 1. Febr. Zur Feier von Kaisers Geburtstag wurde Sonntag, den 30. Januar ein Festgottesdienst in beiden Stadtkirchen veranstaltet. Abends 1/8 Uhr versammelte sich ein großer Teil der Einwohnerschaft alsdann im Saale des Gasthofes zum „Dahnen“ zu einem holländischen Abend. Derselbe wurde durch schöne Lieder des Gesangsvereins, den Vortrag von Kriegsblüthen durch einen hiesigen Schüler usw. umraut. Den Hauptteil des Abends aber füllte ein trefflicher Vortrag des Herrn Bürgermeisters Götz über Belgien und seine Reise an die Westfront zwecks Ueberbringung badischer Liebesgaben aus. Der Redner schilderte, nachdem er zunächst des Geburtstages des Kaisers in erhebenden Worten gedachte, in fesselnder Weise, welche ungeheuren Massen von Liebesgaben und sonstigen Bedarfs für die Truppen unsere Bahnen zu bewältigen haben, und gab ein interessantes Bild von dem Verlaufe der Reise selbst. Was der Vortragende über die Verhältnisse von Belgien erzählte, besonders in Gegenüberstellung mit Baden, war ebenfalls sehr interessant und belehrend. Verschiedene militärische Einrichtungen, u. a. ein Soldatenheim, konnten die Herren besichtigen und sogar ein tüchtiges Granatfeuer und lebhaftes Fliegertreiben haben sie erlebt. Am Schlusse der Feier sprach Herr Professor Roth dem Vortragenden für seine Ausführungen unter lebhafter Zustimmung aller Anwesenden warmen Dank aus.

— Tiengen bei Waldshut, 3. Febr. Hier wurde ein Grab aufgedeckt, dessen Boden und Wände mit rohen Steinplatten ausgelegt waren. Das Skelett war noch gut erhalten, aber man fand sonst keinerlei Beigabe wie Schmuck oder Waffen. Aus ähnlichen dort gemachten Gräberfunden dürfte es sich um eine Begräbnisstätte aus der Zeit der Merowinger handeln.

Die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.

— Karlsruhe, 2. Febr. Im Jahr 1915 betrug der Aufwand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft nach dem vorläufigen Rechnungsabluß insgesamt 2 398 753.35 M.; außerdem sind aufzubringen 84 307.55 M. An diesem Aufwand sind bedeckt 31 291.33 M. Es sind daher für das Jahr 1915 insgesamt 2 451 769.57 M. von den Genossenschaftsmitgliedern durch Umlagen zu erheben. Die Gesamtzahl der für das Gebiet der Genossenschaft abgeklärten Arbeitstage beziffert sich auf 68 755 180 M. und die Gesamtsumme der hieraus berechneten Arbeitswerte auf 165 752 770 M. Demgemäß ist vom Vorstand der Berufsgenossenschaft der zur Aufbringung der umzubringenden Summe zu entrichtende Beitrag auf eine Mark achtundvierzig Pfennig von je 100 M. Arbeitswert festgesetzt worden.

Die Ankunft der deutschen Austausch-Schwerwundenen in Konstanz.

W.B. Konstanz, 3. Febr. (Nichtamtlich.) Heute vormittag traf zahlreich 8 Uhr 30 der schweizerische Sanitätszug mit den deutschen, aus Frankreich kommenden Schwerwundenen hier ein. Zum Empfang waren anwesend Graf Zeppelin in Generaluniform, Generalmajor Käder, Oberleutnant Weg, Landesamtsrat Geh. Rat Straub, Vertreter der Geistlichkeit, der städtischen Behörden u. a. Der Zug wurde geführt von Oberst Bohm.

Eine große Menschenmenge begrüßte am Bahnhof den einziehenden Zug mit Tüchern und Hurraufen. Die Anfallenden haben eine lange Gefangenschaft hinter sich. Sie wurden alsbald angeladen und in die Unterkunftshalle des Roten Kreuzes gebracht.

Dort hielt Generalmajor Käder eine Ansprache, in der er die Verdienste der Kaiserin, der Königin von Württemberg, der Großherzogin Luise von Baden und des Großherzogs von Hessen und brachte zum Schluß ein Hurra auf den Kaiser, das Großherzoglich Badische, das Königl. Württembergische und das Großherzoglich Hessische Haus, sowie auf den Grafen Zeppelin aus.

Geheimrat Straub verlas ein Telegramm des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und brachte ein Hoch auf das Großherzogliche Haus aus. Darauf hielt Graf Zeppelin in tiefer Rührung eine Ansprache, in der er gleichfalls die Verdienste herzlich willkommen hieß. Zum Schluß sangen alle Anwesenden auf Vorschlag des Grafen Zeppelin das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles!“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Februar.

Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse: Aufseher Wilhelm Faltner beim Aufgefängnis II in Karlsruhe; 2. Klasse: Leutn. d. Res. Dr. A. Frengen von Karlsruhe, Kriegsfreiw. Gefreiter Kurt Weigle, 3. bad. Feld.-Art.-Regt. Nr. 50 von Karlsruhe (auch Inhaber der Bad. Verd.-Med.), Bizefeldw. d. Res. Oskar Dewald im bad. Leibgrenad.-Regt. 109 Karlsruhe, Bizefeldwebel Franz Kader, Finanzsekretär aus Karlsruhe, Leibgrenad.-Regt. 109 (auch Inh. d. Bad. Verd.-Med.), Fähnrich Karl Ludwig und Unteroffiz. Willi Heupel von Karlsruhe, Landwehrmann Johann Stumpf von Durlach, Unteroffiz. Otto Emminger, Unteroffiz. Ludwig Schöpfle und Unteroffiz. Kaufmann Adolf Bauer von Ettlingen, Armierungssoldat Lehramtspraktikant Dr. Haas, Gren. Gustav Baumann und Kriegsfreiw. Carl Bleier von Bruchsal, Unteroffiz. Detonon Adolf Engler von Mühlheim, Feldwebel-Leutnant und Kompagnieführer Franz Koch von Koblitzell, Gefreiter d. Res. Hermann Bühler, Wechermüller aus Haag (Baden), Kriegsfreiw.-Leutn. d. Res. Wilh. Rent aus Brombach (Baden), Kriegsfreiw.-Bizefeldwebel Karl Treiber, Sohn des Oberfeuerleiters Treiber in Singen a. S. und Leutnant d. Res. Eugen Siegenhart, Hauptleutnant in Steinfurt. — Sanitäts-Unteroffiz. Herbert Kahn, Sohn des Kaufmanns Albert Kahn in Karlsruhe erhielt das Großh. hji. Militär-Sanitäts-Kreuz.

Ernennung. Der frühere katholische Divisionspater Franz Sander in Karlsruhe, jetzt Domherr an der Kathedrale in Gießen, ist zum Dompropst an der Kathedrale in Frauenburg ernannt worden. Der Neuernannte scheidet jetzt als Feldgeistlicher an der Front.

Die Kriegspolitik der deutschen Sozialdemokratie. In einer gestern abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung des sozialdemokratischen Vereins Karlsruhe wurde nach einem etwa 1 1/2 stündigen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Oskar Ged. Mannheim über „Die Kriegspolitik der deutschen Sozialdemokratie“ folgende Entschließung mit allen gegen 5 Stimmen angenommen: „Die heutige überaus stark besuchte Versammlung des sozialdemokratischen Vereins Karlsruhe billigt die Politik der Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß sie diese Politik fortsetzt, solange die Voraussetzungen, auf welchen dieselbe beruht, gegeben sind. Dagegen verurteilt die Versammlung aufs schärfste die die Interessen der deutschen Arbeiter schwer schädigende Haltung der zwanzig Separatisten.“

Arbeiterbildungsverein. Auch der zweite Vortragsabend, den gestrige Mitglieder des Großh. Hoftheaters am letzten Dienstag veranstalteten, fand eine dankbare Zuhörerschaft, die den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Herr Hoftheaterregisseur D. Kienhöfer hatte das treffliche Programm zusammengestellt. Fräulein Sopronengängerin Grete Jäger zeigte sich als vorzügliche Liedersängerin, sie hatte Lieder von Josef Hummel, Hans Pflüger und Fritz Kömde gesungen, dessen durtige

Komposition: „Nosen-rote Nosen“ ganz besonders zu Herzen sprach. Herr Hofopernsänger Gunnar Graud bewies mit einer Löwe-Ballade, Wiedern von Silbach und norwegischen Volksliedern, von Greig und Peter Berger bearbeitet, daß er immer mehr sein schönes Organ in die Gewalt bekommt und daß man von ihm in der Zukunft Großes zu erwarten dürfen. Herr Kapellmeister Bernhard Seidmann war beiden ein tüchtiger Begleiter. In Rezitationen gaben die Herren Hofkapellmeister Fritz Herz und Paul Müller ihr Bestes. Dichtungen erster Art von R. Fischer, Hans Heinz Ewers, Rosmar, Rudolf Presber und heitere Dichtungen und Erzählungen von Kapfisch, Hochstetter, Wilhelm Busch und anderen, bildeten ihr Programm und zeigten, daß beide — jeder in seiner besonderen Art — Vortragsmeister sind. Der herzlichste Beifall der Zuhörer rief alle Mitwirkenden immer wieder herans, lobte sie alle zu Zugaben gezwungen waren.

Gartenbau-Verein. Die gestern abend abgehaltene Monatsversammlung des Gartenbauvereins war wieder sehr gut besucht. Es ist erfreulich, zu sehen, wie in allen Kreisen der Bevölkerung das Interesse an einer möglichst ausgiebigen Ausnützung insbesondere kleiner Gartengrundstücke zunimmt. Herr Hofbaulehrer Thien von Augustenberg sprach über die ersten Arbeiten im Garten. Er empfiehlt, wo dies noch nicht geschehen, eine gründliche Umarbeitung des Bodens. Wenn der Boden gut abgetrotet ist, können schon frühe Gemüsesorten gesät werden. Man nehme aber nicht zu viel, damit man später für die Hauptanpflanzung noch genügend Platz zur Verfügung hat. In der nächsten Monatsversammlung wird ein von ihm entworfener Plan der Arbeitseinteilung für den Garten zur Verteilung gelangen. Hierauf hielt Herr Professor Dr. Hausrat (techn. Hochschule, Karlsruhe) den angekündigten Vortrag über „Naturkunde und Waldwirtschaft“. Ausgehend von der Entwicklung der Naturbewegung machte der Vortragende Mitteilungen über die verschiedenen geschützten Gebiete. Auch in unserem Schwarzwald befindet sich ein solches und zwar am Wildsee bei der Hornisgrünbe. An einer Reihe hübscher Waldbilder zeigte er die verschiedenen Arten der Waldnutzungen in Verbindung mit den Bestrebungen, auch den Naturschutz zu seinem Recht kommen zu lassen und erläuterte eingehend die Vorteile und Nachteile für die Naturwissenschaft und die Waldwirtschaft. Ihren Dank für die lehrreichen und wissenschaftlichen Ausführungen brachten die Anwesenden durch reichen Beifall zum Ausdruck. Die übliche Abgabe von hübschen Topfpflanzen an die Mitglieder beschloß den anregend verlaufenen Abend.

Groß. Konservatorium für Musik. Das Programm des am Mittwoch den 2. Februar stattgehabten Konzerts der Ausbildungsklassen enthielt folgende Stücke: Sonate op. 14 Nr. 2 G.-Dur, 1. Satz, von L. v. Beethoven (Fräulein Therese Klump); Ciaconna aus der 4. Sonate für Violine von J. S. Bach (Fräulein Emma Molitor); Arie aus „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber (Fräulein Antonie Broner, Begleitung Fräulein Gertrud Eßig); Romance für Violoncello von G. Göttermann (Fräulein Christa Müller, Begleitung Fräulein Käthe Wiedel); Die Regenmühle, Gesangsballade von Arthur Kusterer (Fräulein Frieda Eulen, Begleitung: der Komponist); Adagio aus der Suite Nr. 3 für Violine und Klavier, von Fr. Ries (Herr Emil Welter und Fräulein Dora Matthes); Zwei Duette: a) Gruß, von F. Mendelssohn-Bartholdy und b) Wiegenlied von Humperdinck (Fräulein Antonie Broner und Fräulein Elise Koppner, Begleitung Fräulein Gertr. Eßig); Romance T.-Dur für Violin: von Ingeborg v. Bronart (Herr Herbert Krehborn, Begleitung Fräulein Martha Wagener); Sonate C-Dur op. 53 von L. v. Beethoven (Fräulein Martha Welter). Das nächste Konzert (Ausbildungsklassen) findet Mittwoch den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt statt.

Zu dem naterländischen Wohltätigkeitskonzert, das der Männergesangsverein „Konstanz“ zu Gunsten des Prinz-Max-Fonds, des Roten Kreuzes und der Städtischen Kriegswitwen am nächsten Sonntag — nicht wie es zuerst hieß, am Samstag — nachmittags 4 Uhr im Städt. Konzerthaus veranstaltet, ist bis heute schon fast der ganze zur Verfügung stehende Raum ausverkauft. Es sind nur noch verhältnismäßig wenige Plätze an den im Anzeigenteil benanntgegebenen Stellen zu haben. Auch das Großherzogspaar hat sein Erscheinen angekündigt. Das Konzert selbst, mit der großen Schar der Mitwirkenden — Männerchor, Kinderchor und Orchester — sowie der erstklassigen Solisten, dürfte jedenfalls zu den hervorragendsten Veranstaltungen auf diesem Gebiete zählen, so daß das Interesse dafür allgemein ein sehr großes ist.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Wegen Erkrankung einiger Mitglieder muß die für Freitag den 4. Februar angekündigte erste Aufführung des dritten historischen Lustspielabends — Goethe-Abend — auf Montag den 14. Februar verschoben werden. Am Freitag den 4. wird deshalb der erste historische Lustspielabend („Bauer im Freizeuer“ usw.) als 37. Vorstellung der Ubt. B. wiederholt.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

3. Karlsruhe, 3. Febr. Eine Reihe musikalischer Vederbissen wurde im gestrigen Sinfonie-Konzert des Großh. Hoforchesters der sichtlich angeregten, zahlreichen Zuhörerschaft dargeboten, bis auf die Faust-Duettüre Rich. Wagners lauter von Metaphysik und abstrakten Vorstellungen freie Werte. Deutlichem Empfinden tut es wohl, einmal des Druckes überreicher deutscher Gedanklichkeit ledig zu sein. Wir verbaun uns gar zu oft das warme Gefühl in den tiefsten Argumenten des Geistes. Und gar in der Musik hat der forstehende, zerkende Geist nur dann Erfolg, wenn er herausfindet, wie das reine, volle Gefühl in die entsprechende Form gebracht werden kann, ohne Annäherung an die Ausdrucksformen anderer Künste. Nur so kommen wir über die romantische Epoche hinweg, in deren Bann noch immer unsere Tondichter stehen.

Beethovens liebliche und frische „Vierte“ (in B-Dur) eröffnet den Abend. Der zur Leitung dieses Konzertes beurlaubte Hofkapellmeister Fritz Cortolozis ließ das schöne Werk in durchsichtiger Linienlichkeit erstehen und wußte das trefflich spielende Hoforchester zu einer tonhöhen und lebensvollen Wiedergabe zu begeistern. Herrlich klangen vor allem das Adagio und das Menuett. Mit hinreißendem Schwunge und in prächtvoller Wiederholung wurde Bachs C-Dur-Präludium aus der 6. Violin-Sonate vom gesamten Streicherkorps zu Gehör gebracht. Aber auch die Bläser unserer Hofkapelle hatten ihren Ehrenabend. Sie spielten Mozarts „Serenade für Bläser“, ein humorvolles, poetisches, in eitel Wohlklang getauchtes Werkchen, mit entzückendem Ausdruck und bestirrender Longebund und Ausgesprochenheit. Den Beschluß des Abends machte Wagner inhaltlich und anschaulichreiche „Faust-Duettüre“, die in ganz großartiger Steigerung zum Vortrag gelangte. Dem Dirigenten wie dem Hoforchester wurde lebhafter Beifall zuteil.

Die Solistin des Abends, Frä. Melitta Heim vom Frankfurter Opernhaus, war hier nicht mehr unbekannt. Man erinnerte sich mit Freude ihrer hervorragenden Leistungen vom vorigen Jahre, denn sie nun gestern Abend keine minderwertigen hinzufügte, obwohl sie nicht ganz so frisch disponiert schien wie das letzte Mal. Sie drückte die und da etwas auf den Ton. Aber in der von Leidenschaft erfüllten Wiedergabe der zweiten Arie der „Königin der Nacht“, worin sie den dramatischen Sinn der Rollenfiguren und Staffeln in einzigartiger Weise andeutete und in A. Wagners lieblicher Spielerei über ein Thema von Mozart zeigte sie ihre Gesangskraft und Künstlerkraft im hellsten Lichte. Im Weistreit mit der obligaten Flöte bildete sie hier Töne von der Zartheit des Flageolets. Stellenweise war es ein ganz außerordentlicher Ohrenschmaus. Die sympathische Künstlerin wurde stürmisch gefeiert.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 4. Februar: bewölkt, stellenweise Niederschläge, etwas wärmer.

Den Heldenod für sein Vaterland starb am 29. Januar unser innigst geliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder

Wilhelm Fahrer, Seminarist

Kriegsfreiwilliger im Feld-Artillerie-Regiment 50, 5. Batterie
im 20. Lebensjahre. In tiefer Trauer:

Theodor Fahrer, Metzgermeister
Luise Fahrer, geb. Schmidt
Arthur Fahrer, Schulkandidat, z. Zt. im Felde
Theodor Fahrer
Ludwig Fahrer
Emilie Fahrer.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 3. Februar 1916. B3786
Von Beileidsbesuchen bitten wir gütigst abzusehen.

Den Heldenod fürs Vaterland starb unser liebes aktives Mitglied

Herr Wilhelm Rügner

Vizefeldwebel 1/109.
Ehre seinem Andenken. 1384

Rheinklub Allemannia

Karlsruhe, e. V.

Todes-Anzeige.

Heute abend gegen 11 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden im nahezu vollendeten 47. Lebensjahre meine unvergessliche Gattin, meine innigstgeliebte Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Eisenlöffel

geb. Heckle. B3768
Karlsruhe, den 2. Februar 1916.

In tiefem Schmerze:
Karl Eisenlöffel, Kassier.
Elsa Warth, geb. Eisenlöffel.
Emil Warth, Betriebsassistent.

Die Beerdigung findet Samstag, 11.11. Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Wilhelmstraße 45.
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen.

Friedhofkunst.

Grabmäler in Stein, auch in Verbindung mit Bronze, Eisen, Holz, Keramik u. s. w., fertigen nach eigenen stilvollen Entwürfen und bitten um gefl. Einsicht in die neuen Skizzen in unserem Ausstellungsraum. 8161*

Aug. Karl u. Wilh. Meyerhuber
Bildhauer, Keramiker und Kunstmaler
Kronenstraße 7. / Telephon 2047.

Vorteilhaftes Angebot in Wohnungs-Einrichtungen

a. Schlafzimmer, Nupbaum poliert, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Stühle, 2 dreier Matratzen, 2 Kissen, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch (Marmorpl.), Toilettenständer, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchhalter.

b. Wohnzimmer, Nupbaum poliert, bestehend aus: 1 Plüsch-Divane, 1 Tisch mit Eisenplatte, 1 Stühle, 1 Vertiko mit Spiegel, 2 Bilder. B3776

c. Küche, bestehend aus: 1 Küchenschrank mit Verghänge, 1 Tisch, 2 Stühle, Schott.

Gesamtpreis 565 Mark.

Große Auswahl in Schlaf-, Wohn- u. Speisewimmern.
M. Rahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

Weselskredit und Bardarlehen

an Beamte und Pensionen in geicher. Position ohne Bürgschaft auf Monatszahl, gewährt reeller Selbsterwerb zu annehm. Bedingungen ohne Brov. Vorbehalt, auch nach Auswärts Retourn. erbeten. Anfrag unter Nr. B3452 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Bereins-Abend
am Donnerstag, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanzeiger“, Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Holz

zum Anfeuern, trocken, fein gelblich, liefert solange Vorrat in großen Röhren frei ins Haus 1219

Friedrich Kern,
Fabrik für Holzbearbeitung,
Werberstr. 87, Telef. 5526.

Bekanntmachung.

Am Hundewinger des städtischen Waisenmehlers, Schlachthausstr. 17 (zwischen Maserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. Portier, männl.
2. Bischer, weibl.
3. Doherrmann, männl.
4. Dogge, männl.
5. Schnauzerbarbar, weibl.

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen vom Eigentümer abgeholt sind, getötet bezw. veräußert. 1890

Karlsruhe, den 2. Februar 1916.
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Holzversteigerung.

Das Großh. Vorkort- u. Jagd-amt Karlsruhe versteigert am **Mittwoch, 9. Februar i. J., früh 9 Uhr,** auf dem Rathaus in Hagelsfeld an Diers- und Bindfahnholz aus **Großh. Widdart:**

- 58 Eichen, 555 Forlen, 7 Fichten, 2 Wehmutsforlen;
- aus **Großh. Dammwald:**
- 7 Eichen, 46 Forlen, 1 Fichte.

Rüstenauszüge sind auf Verlangen beim Großh. Vorkort- u. Jagdamt erhältlich. 1261,32

Auszugversteigerung.

Die Gemeinde Spehrt versteigert in ihrem Gemeindewald mit Begleitstr. bis 1. August d. J. am **Montag, den 7. Februar d. J., vormittags 9 Uhr,** nachstehendes Nupholz:

- 68 Fichten von 4,90 km. abwärts,
- 16 Eichen von 2,61 km. abwärts,
- 4 Buchen von 1,41 km. abwärts,
- 542 Eichen- und Fichten-Nuphölzer, geeignet zu Bau- u. Dachstuhlholz; Lärchen geeignet für Zimmerleute.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage am Rathaus. Spehrt, den 2. Februar 1916.
Bürgermeisteramt.
A. R. Kraft, Cass. Ratsh.

Obst- u. Gemüsegarten.

Teilhaber zur Hälfte an Arbeit u. Ertrag gesucht. Rührige, fleißige, zuverlässige, fleißige, zu auch Gelegenheits- u. Geflügelzucht. Weinstadt, Anna u. B3422 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Hagenbuttenkerne

(Kernleste) 329a liefert, solange Vorrat reicht per Korb (40 kg netto) zu 4,50 Mk. netto und kostenfrei

Ch. Geigle, Nagold

(Schwarzwald.)
Preisliste über alle Waldarten u. Waldpflanzen gratis und kostenfrei.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider (Siefel, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Ketten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pianoforte, Gebilde u. bezahlte hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gell. Angebote erbeten erbeten u. grüßtes

Ku- u. Verkaufsgeschäft.
Levy, Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015. 1240

Billig! Billig! Billig!

Wegen Aufgabe des Nestenlagers werden sämtliche Waren billig abgegeben. 14143*

Weberstraße 11, Gattner.

20 verschiedene Größen, gute **Geldpostschmelzen,**
120 kleine, oder 90 mittlere, oder 60 große von 3/4 Mark.
Paul Rupp, Freudenstadt 63
379a Schwarzwald. 123

Berein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Räbfler

Bereins-Abend

am Donnerstag, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanzeiger“, Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. B3511

J. Silbermann,
Telephon 2551. — Wemmerstr. 1.

Näh-Mhle „Jumel“

D. R. G. M. - Patent.
Jeder feineig. Reparaturier Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine, um Leber, Hülle, Seimenst usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Gehirren, Siefeln, Ergeln, Siefeln als Ersatz mit 3 verschiedenen Nadeln und Fäden **Mk. 3.50** unter Nachn. Porto u. Versand. frei. Täglich viele Anfertigungen.

F. Stidl, München, Lindendammstr. 3.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. socht und bietet um Angebote. 15661*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Lapeten für Zimmer, Gang, Sockel u. Treppenhäuser billig zu verkaufen. Vorarbeiten für oben gratis. 799*

Feger, Friedrichsplatz 9.

Chevermittlung

reell, diskret, auch in den ersten Streifen. B3225

Frau M. Sübler,
Karlsruhe i. B.,
Werberstr. 16, II. Teleph. 2695.

Kaufmann, 28 Jahre alt, farb., wünscht Bekanntschaft mit farb., gebildetem Fräulein, gut vermög., angenehmem Aussehen, bis 26 Jahre alt, mittl. Größe, zwecks **späterer Heirat.** Diskretion zugesichert. Antr. mögl. mit Bild. unt. B3723 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Im Kanauerland

(Bahnstation)

Wirtschaft mit Metzgerei

wegen Todesfall sofort anderweitig zu verpachten.

Angebote unter Nr. 407a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3,2

Verloren

Geldbeutel mit Inhalt auf der Kaiserstr. av. Herren- u. Karlsrufer. Abzugeben gegen gute Belohnung. B3784 Werberstr. 60, 2. Stod.

Verloren

am Sonntag, d. 30. Jan. nachm., vom Albtalhof, d. Reichheimerwäldchen, Karlsrufer-Kalais, Karlsrufer, eine gold. Nadel u. ich. Sammelkarte. Abg. geg. Belohn. Rechntr. 27, II. r. B3890

Weißer Epiker

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in der **Villa Hardtstr. 37, Karlsruhe-Mühlburg.** 1850.

Zu verkaufen

Rassenpferd, 3jährig, als Reit- u. Geschäftspferd geeignet, sowie ein älteres Pferd, für Landwirtschaft geeignet, zu verp. **P. Becker, Schreinermeister, 2,1 Empferich bei Durlach. B3785**

Adolf Stein

Erstklassiges Massgeschäft für Herrenbekleidung
Kaiserstrasse 233. Telephon 3289.
Hervorragende Auswahl 1379
neuester Stoffe bewährter deutscher Herstellung.

Ladengeschäftsverkauf.

In günstiger Lage größerer Stadt Badens, ein seit Jahren mit Erfolg betriebenes kleines

Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft

frankreichsüber zu verkaufen. — Eheleute oder eingetragene Paare mit etwa 5000 Mk. bar möge Gelegenheit geboten, sich einem höheren Erwerb zu widmen. Brandstunde nicht notwendig. Auf Wunsch wird Käufer angeleitet. Angebote unter Nr. B3408 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Städt. Vierordtlbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet
„Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm., 1/5—8 Uhr. Freitag nachm. 1/5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis 9 Uhr und Sonntag vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—5 Uhr geschlossen. 14238

Umzüge

mit Möbelwagen u. Rollen Befort billig **K. Müllinger, Leffingstraße 20, Tel. 1700. B38880, 20, 16**

Damen- u. Kinderkleider

Kaden, Mäntel werden gut u. billig angefertigt. Auch Ausnähen. Anträge zu erfrag. unt. Nr. B3565 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gebrauchte Bücher

sowie ganze Bibliotheken lauft stets Buchhandlung von **Jobb. Trube in Odenburg.** 6173

Korsetten! Korsetten!

in nur guten Qualitäten, Stück u. 2.50, bessere Korsetts weit unter Preis in allen Weiten, Leichten, alles direkt aus der Fabrik. B3802 Karlsruhe, 25, 1. Trepp.

Seifenpulver

an abzugeben. 13488*

Chemische Fabrik F. Menzer, Karlsruhe (B.), Gartenstraße 77.

Zu kaufen gesucht

Lauffreie oder wenig belastete **Baupläze** in westlicher Stadtlage zu kaufen gesucht. Ein neues, nur mit 1. Hypothek (65% d. a. G.) belastetes, rentables Wohnhaus hier mühte in Zahlung genommen werden. Angebote unt. Nr. 985 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Bett, Schrank, Divan oder Sofa, Waldstamm, einernes Kinderbett, Tisch und Stühle. Angebote unter Nr. B3789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

B-Klarinette, zu erhalten, gesucht. Angebote unter Nr. B3787 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Gehr. Keiffert od. **Korb** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B3780 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sakhoanzug, dunkel od. für mittlere, schlanke Figur zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B3759 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Offiziers-

Koffer, Tornister u. Frismentas zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B3608 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Sinder lieg wägen,

Starkgeleht, gut erhalten, gesucht. Angebote m. Preis unt. Nr. B3794 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Rassenpferd, 3jährig, als Reit- u. Geschäftspferd geeignet, sowie ein älteres Pferd, für Landwirtschaft geeignet, zu verp. **P. Becker, Schreinermeister, 2,1 Empferich bei Durlach. B3785**

1 hochelegantes

Pong-Geispann,

betrauter Einpänner, mit niedrigem leichten Gummirad-Gehäuse, 8 bis 4ftig, zu verkaufen. Geeignetes Geispann für Gang- oder Halbwaldb. Anfragen unt. **R. 222 an Oasenstein & Bogler, H.-G., Karlsruhe i. B. 416a**

1 Vis-à-vis

und 1 Jagdwagen zu verkaufen. Näheres bei **B3769** **Wachmeister Kuppinger, Drauerstraße.**

Harmonium

(14 Register) billig zu verkaufen. B3707,3,1
Nootstr. 30, III z.

Piano

dunkel eichen, fast neu, u. Garantie billig zu verkaufen. 1388,3,1
Jul. Weinheimer, Stäckerstraße 81/83.

2 Schreibmaschinen,

gebraucht, Post und Ideal, beide mit stabiler Schrift, billig zu verkaufen bei **1891**

Alwin Vater, Birtel 32.

Wiedermaier-Möbel, runder Tisch u. Schrank in Eichen, Kammbe, verschied. Maßstäbe, 1 eich. Paroformmode billig abzugeben. B3733,2,1
An- u. Verkauf Ruf, Kronenstr. 1

Betten m. Holz u. Koffer 15 u. 20 A, 1 hochhüft Bett m. Kasten, roth, Gaiselouque, Sofa, 1- u. 2-für. Schränke, Küchenschränke u. Schaff, gedeckter Gasherd, Kinderstuhlfuß, Nies- u. Stuhlwagen billig zu verp. An- u. Verkauf Ruf, Kronenstr. 1

Knopflochmaschine,

neuestes System Singer, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B3748 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Elegante Nähmaschine modernster Konstruktion unter Garantie billig zu verkaufen. B3783,3,1
Hlbrandstraße 20, 2. Stod.

Altfordzither

neu, zum Unterrichten von Rotenblättern, billig abzugeben. — Anfragen unter Nr. B3788 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Shanks-Opium-Pelzgarment,

nicht getragen, zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B3779 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gartengeländer,

schmiedeeisernes, 1,25 cm hoch, zirka 27 Mtr., bereits neu, zu verkaufen. Näheres Nippurrerstr. 92b, 2. St.

Eine Gaslampe,

brau, billig zu verkaufen. B3764
Leffingstraße 24, 3. St.

3 DL. Waffenzeder, Feld-Act. H. Figur, billig abzugeben. Angebote unter Nr. B3777 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Offiziersjattel

sowie **Reisung** (Lombpied) zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B3656 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eleg. waffsch. Feldgr. Offiziersmantel, blaue Stoffe, Mode, Raum, sehr feiner, Größe 40, kleiner, neuer, braune, schwarze, braune, pol. farb. u. ichenes, weiches, billig zu verp. **D. Sonntag, Kommiss. Geld., Leffingstr. 17, part. B3737**

Zu verkaufen

ein harter Eiel, gut im Zug, und wenig gewünscht, auch ein **Breat** bei **108a**

Freih Wallraf, Bernsbach i. M.

Deutscher Schäferhund schwarz oder dunkelwollschwarz, ganz korrekt im Bau, zu möglichem Preise. Genaue Angaben unter Nr. B3042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3,3

Hund-Verkauf.

Stadt, geprüft, Mäde, kinderlieb, sehr geeignet als Haus- und Hofhund, hübscher, Schäferhund, gut dressiert. Anfragen unt. Nr. B3792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zwergpincher

zu jedem annehmbar. Preis abzugeben. **Karlsruhe, Mühlburg, 1897,3,1**
Wachstr. 30, 1.